

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 3. Mai 1902.

Nr. 18. 9. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt
Luftkete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60,
1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

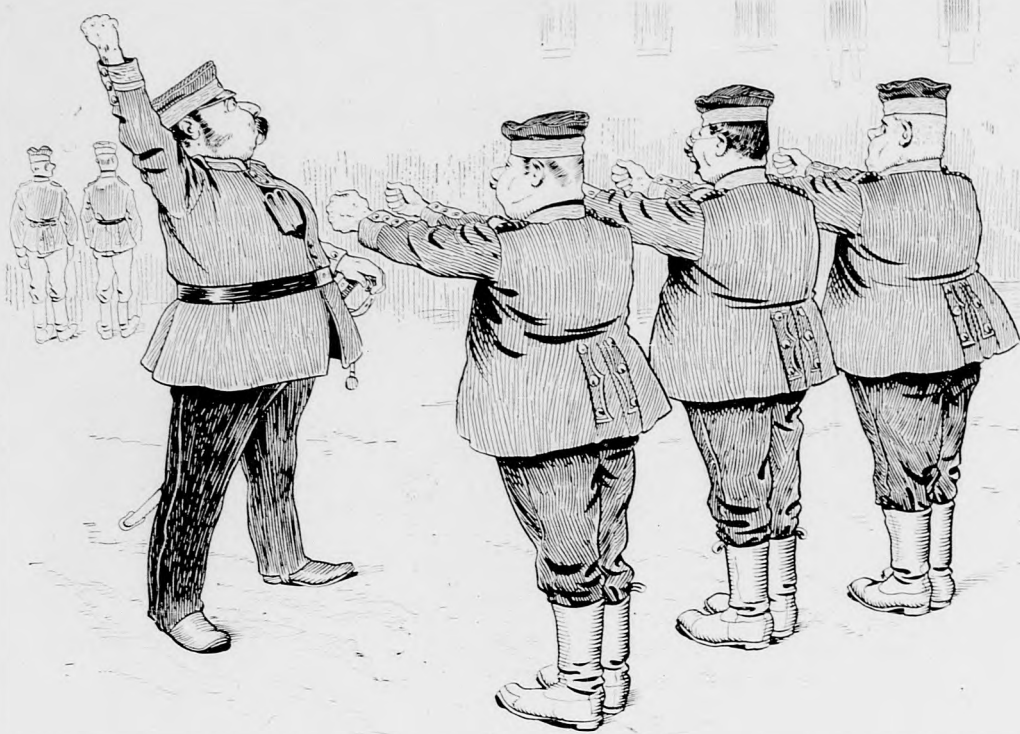
Im Asyl.



Auffeher: „Sie müssen zunächst ein Bad nehmen.“

Asylist: „Nein, das thue ich nicht, das würde mein Geschäft ruiniren. Ich bin nämlich Direktor eines Floththeaters und habe mein Personal bei mir.“

Comment.



Feldwebel (zu Einjährigen-Studenten während des Exercirens): „Arme vorwärts stoßt, eins, zwei, drei —“
 Lehrjunge (der die Bewegung beobachtet hat): „Proit, g'suffa!“

Kindermund.

Tante: „Komm zu mir auf den Schooß, Frizchen!“
 Frizchen: „Nur unter der Bedingung, daß Du mir ein Stück Kuchen gibst, Tante.“
 Tante: „Nein, Du bekommst heute keinen Kuchen mehr.“
 Frizchen: „So? Dann komm ich auch nicht zu Dir . . . ich will Dir Deinen Eigensinn schon abgewöhnen!“



Allzu feurig.

Junge Dame: „Schade, der Schneemann schmilzt!“
 Herr: „Warum sind Sie auch so nahe herangetreten!“

Das Schwierige Mittel.

Es ächzet und stöhnet der Reiche
 Von Schmerzen gequälet im Bett:
 „O, wenn ich den Schlaf doch, den süßsen,
 Eine einzige Stunde nur hätt!“

Und zwei dienstbare Geister sie eilen
 Zum Arzte noch spät in der Nacht,
 Eine Stunde darauf hat ein jeder,
 Einen Doktor ins Haus ihm gebracht.

Doch das richtige Mittel zu finden,
 Sehr schwierig den Beiden erschien;
 Denn es schwärmt für Chloral der eine,
 Der and're jedoch für Morphin.

Es berieten die Zweie noch lange,
 Bis zu Ende der Nacht letzter Rest,
 Und als sie sich schliesslich geeinigt —
 Da schlief der Patient schon ganz fest.

Rache ist süß.

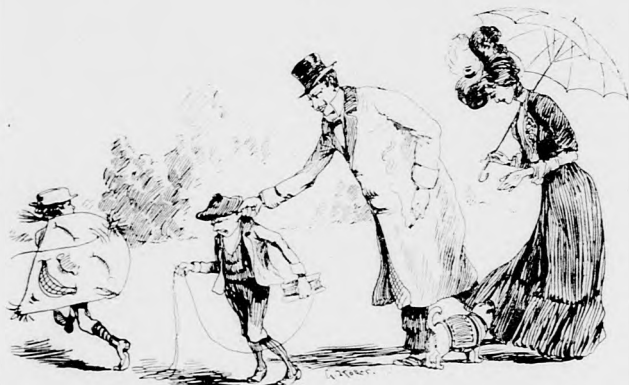
Ein Bubenstreich in sechs Bildern.

1.



„Gehste weg, verdammter Rötter!“

2.



„Wart', Du Lämmel! Ich will Dich lehren, unseren Moppel
schlagen!“

3.



„Aufgepaßt, Mar! Die sollen sich freuen mit ihrem Moppel!“

4.



„Sultan, faß!“

5.



„Oh weh! Was ist denn das? Oh, diese nichtsnutzigen
Bengel!“

6.



Tableau!



☉ Sternenzauber. ☽



Und als der Walzer am schönsten war,
Inmitten der bunten, tanzenden Schaar,
Da fanden sie sich fürs Leben
Im dreiviertelaktigen Leben.

Das machten die Sterne in ihrem Blick,
Und zeigten ihm ein künftiges Glück,
Und sie sagte „ja“, denn er hatte
Einen Ordensstern an der Krawatte.
germ. Schulz-Buch.

Ein Gemüthsmensch.

Gattin: „Gehst Du schon wieder fort?
Ach, wenn Du wüßtest, wie langweilig es
hier Abends ist!“

Gatte: „Weiß ich! Darum gehe ich ja
eben weg!“

Eine Sage.

Vill Gulenspiegel kam einst nach Schilda und wohnte einer Volksversammlung bei.

Als man ihn fragte, wie ihm Ort und Leute gefielen, antwortete er im Tone höchster Begeisterung: „Oh! Ihr gleicht den Abderiten, jenen klugen Bewohnern der klassischen Stadt Abdera aus der Zeit der Blüthe des Hellas!“

Die guten Schildbürger bewirtheten den losen Schelm auf das Beste und beschloffen, sich künftig Abderiten zu nennen.

⤴ Aergerlich. ⤵



Sie: „Das hat man nun davon, daß man einen Arzt geheirathet hat, nicht einmal eine Badereise wird einem verordnet.“

Druckfehler aus einer Erzählung.

Während der Schlosser M. den ganzen Tag herumbummelt, ist (ist) sein Bruder, der Schmied, ununterbrochen Ameisen (am Eisen).

Wörtlich befolgt.

Lehrer (zu einem Schüler, der regelmäßig zu spät kommt): „Denken Sie doch, Müller, an den Vers Juvenals: Sex septemque horas satis est seni juvenique!“

Am nächsten Tage kommt Müller wieder zu spät. Darauf der Lehrer: „Haben Sie, Müller, vergessen, was ich Ihnen gesagt habe?“

„Nein!“

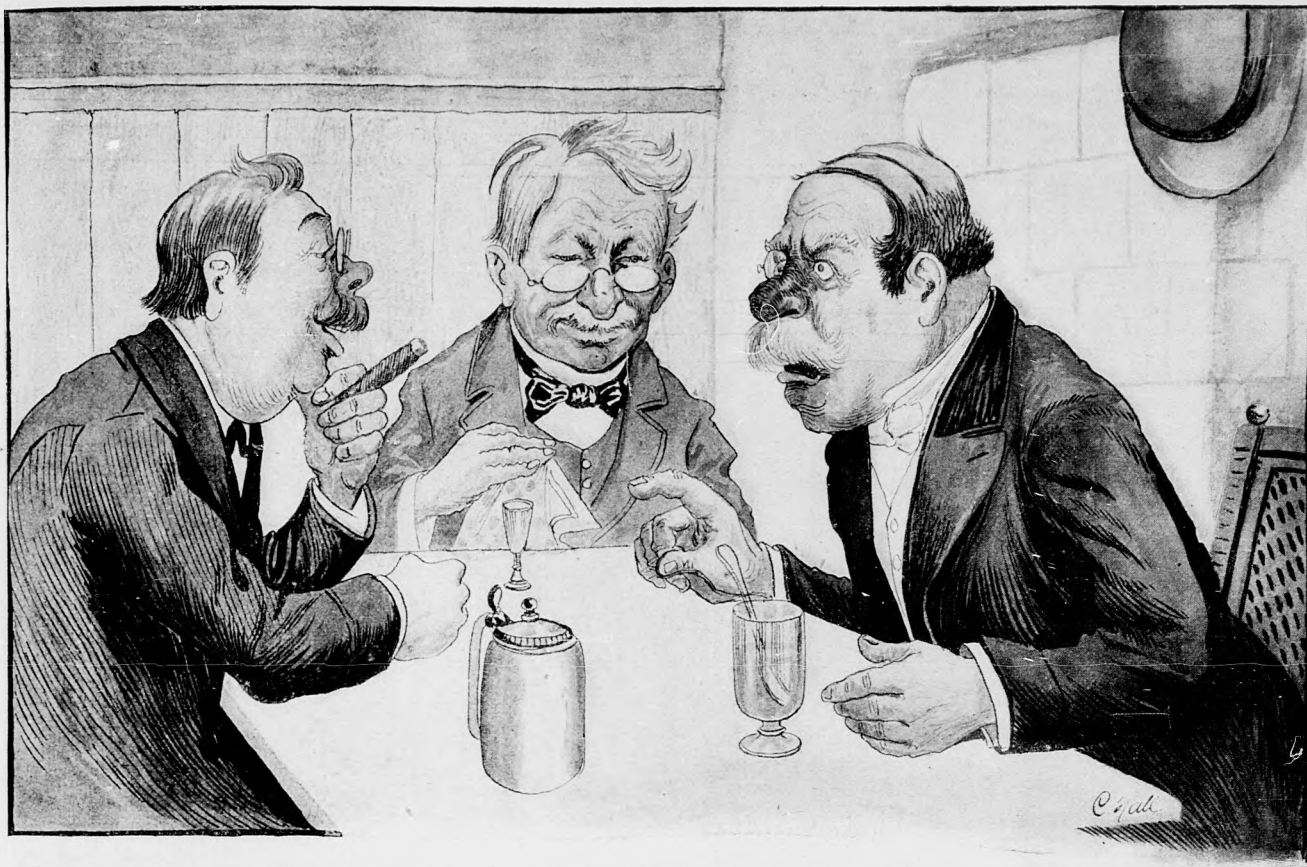
„Wie lange haben Sie denn geschlafen?“

„Dreizehn Stunden.“

Von seinem Standpunkt aus.

Leutnant: „Civilisation . . . verhaßtes Fremdwort . . . erinnert ans Civil.“

Erkannt.



„Na ja, meine Nase ist ja ein wenig roth; das kommt von Erkältungen.“ — „Donnerwetter, müssen Sie denn furchtbar kalte Groggs getrunken haben.“

Ins Stammbuch.

Nie wird unter Kennern
Drob entstehn ein Streit:
Kuss und Wohlthat süßter
Macht die Heimlichkeit.

Böhere Tochter.



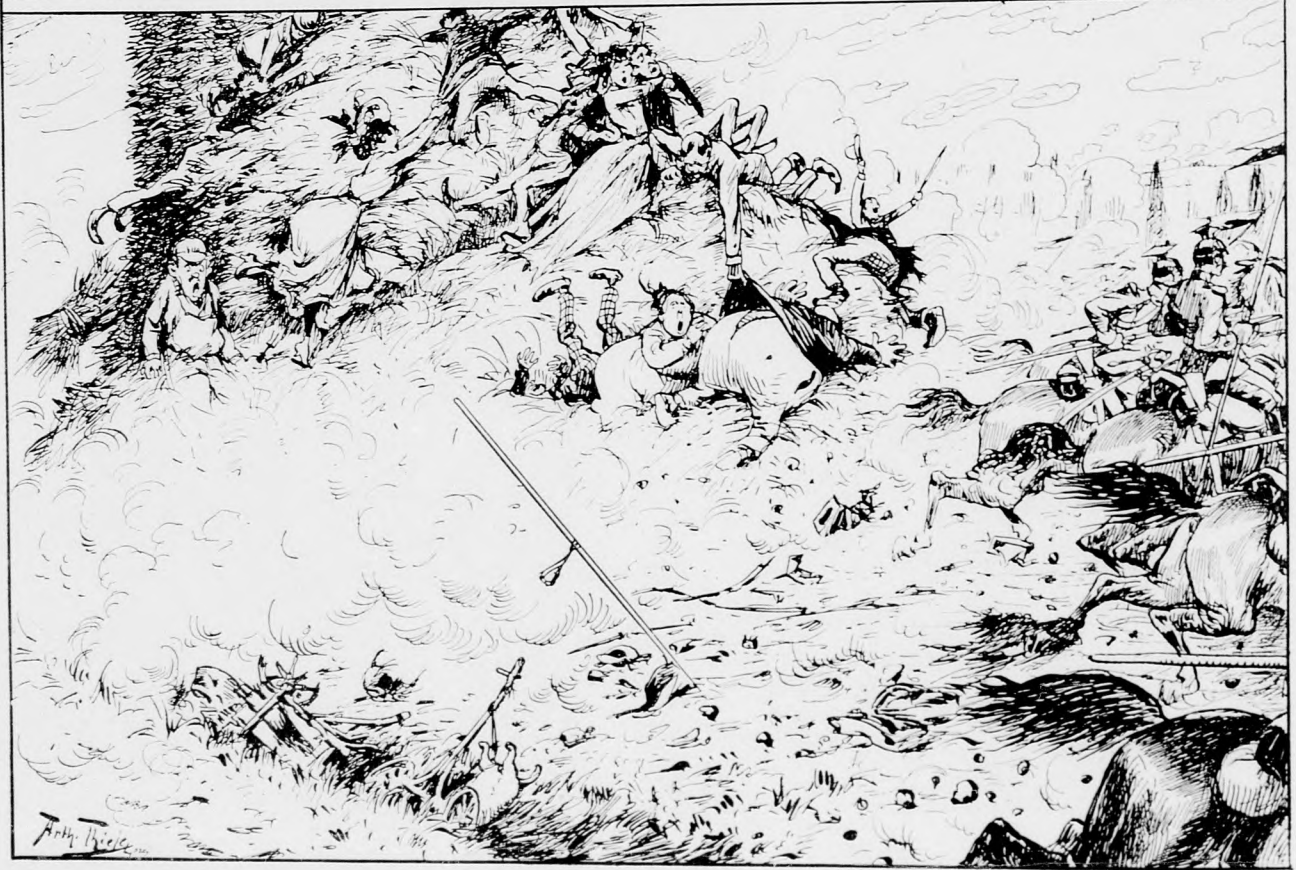
„Nach Berlin, bitte!“
Schaffner: „Welche Klasse?“
„Selecta!“

Verunglückte Vertheidigung.



Gastgeberin: „Ihre freundliche Antwort auf meine Einladung, Herr Professor, habe ich erhalten; leider konnte ich nicht alles entziffern.“ — „Ja, man sagt allgemein, meine Schrift sei das Schlimmste an mir.“ — „Aber nein, Herr Professor, ich verühere Sie, ganz gewiß nicht.“

Manöver-Freud'



und -Leid.



~ Gegenbeweis. ~

„A Gaul ischt g'scheidter als an Esel.“
 So hat der Hansamichel g'sait,
 „Und ob's au' De mit sammt am Deina,
 Wo Du mit rumfährst, zeah'mol keit!“*)

„Ei!“ sait der Sandfuhrma', der Hansjörg,
 „Was Du saist, des ischt weitaus g'fehlt!
 An Gaul hat ma' noh nie aufs Rothhaus,
 An Esel aber oft scho' g'wählt!“

*) argert.

~ Unter Freundinnen. ~



„Um Himmelswillen, Melanie, ich beschwöre Dich, wenn Du denn doch einmal unsere Freundschaftsbeziehungen abbrichst, glaube mir, ich wünsche Dir Alles, was Du mir wünschst!“
 „Siehst Du, Du kannst eben Deine Malicen nicht lassen!“

Gedankensplitter.

Das Arzte-Honorar ist ein Eingangszoll fürs Jenseits.

Ein lebendiger Vollbluthengst ist mehr werth, als ein lebendiges Mastschwein. — Wenn beide todt sind, ist das Gegentheil der Fall.

Wer seine Nase in Alles steckt — der kann sich leicht eine holen.

Tagesruhm bringt die besten Jahreseinnahmen.

~ Sachgemäßes Urtheil. ~



„Was sind Sie denn eigentlich in Ihrem Civilverhältniß?“
 Einjährig-Freiwilliger:
 „Doktor der Philosophie.“

„Hab' mir's gleich gedacht, so dumm ist keine andere Branche.“

Sine liebe Seele.

Bräutigam: „Bist Du zu einer Morgenfahrt bereit?“

Bräut: „Gewiß! . . . Jahre aber keinen Menschen todt, Rudolf, das reißt mich immer einen Moment aus meinem Liebesträum heraus!“

Unter Dienstmädchen.

„. . . und was für feine Leibwäsche meine Madame hat; ich sage Dir, die habe ich mich zuerst gar nicht anzuziehen getraut!“

~ Ein Anspruchsloser. ~



„Es ist doch gut, daß ich heute meinen Regenschirm mitgenommen habe.“

↳ Sonderbares Vergnügen. ↳



Er: „Nun, wie hat Dir das Trauerspiel gefallen?“ — Sie: „Ausgezeichnet! Ich habe mich ganz köstlich amüßirt . . . ich mußte fortwährend weinen —!“

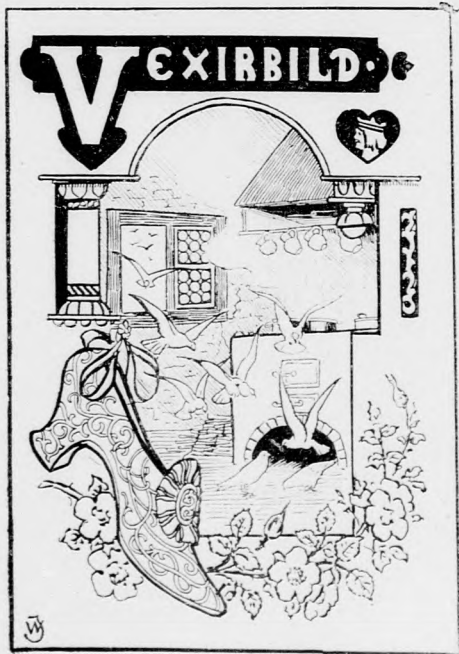
Höchste Entrüstung.

Vater (seinem faulen Jungen eine Strafrede haltend): „Du Lämmel, nichtsnutziger, mir thun wahrhaftig die fünfzig Pfennige leid, die ich vor fünfzehn Jahren bei Deiner Geburtsanzeige für die Annonce ausgab!“

↳ Gut gesagt. ↳

Fürstin (auf dem Anstande zum Förster): „Jetzt warte ich schon zwei Stunden auf den Rehbock, Förster, und noch immer läßt er sich nicht sehen!“

„Wollen Durchlaucht sein unanständiges Benehmen gütigst entschuldigen.“



Wo ist Achenbrödel?

